

Pressemitteilung vom 30.8.2017

**Fotoausstellung: Barbara Wolff – Fotografien
In eigener Sache**

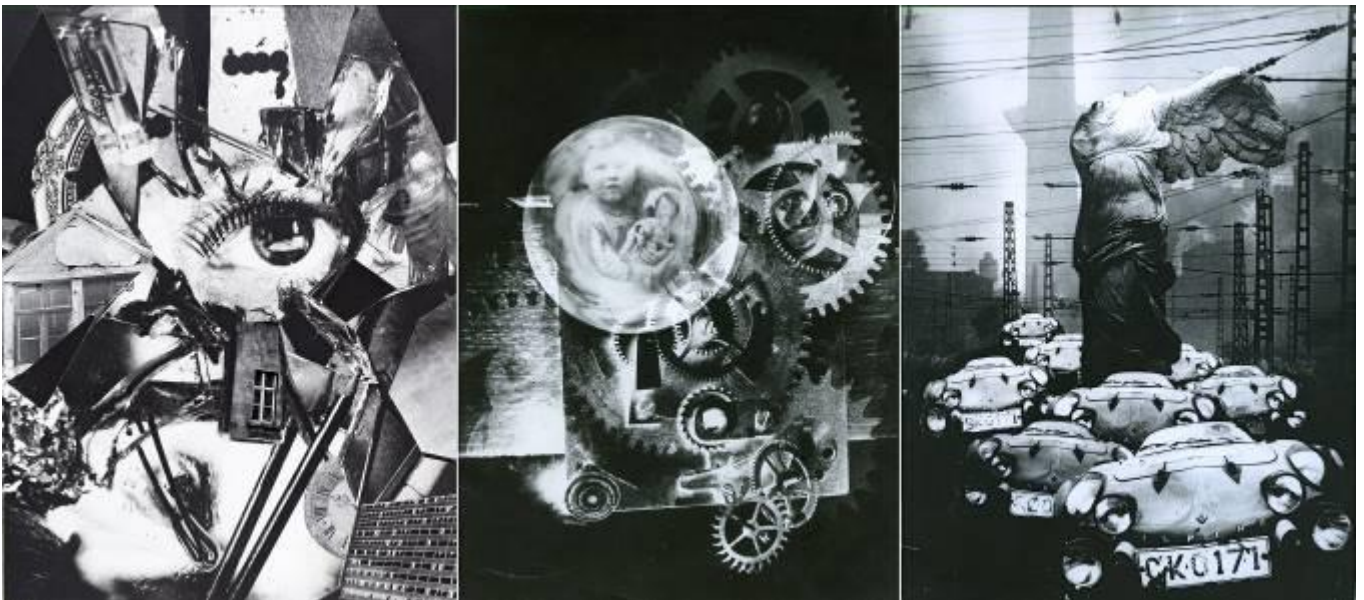
Kuratiert von: Marc Barbey

Pressevorbesichtigung: Dienstag, den 5. September 2017 von 10:30 - 13:00 Uhr

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, den 7. September 2017 von 18 - 21 Uhr

Um 19 Uhr spricht Sabina Mlodzianowski, Kunsthistorikerin und Autorin

Laufzeit: 8. September - 8. Dezember 2017



© Barbara Wolff, Collagen 1975

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns Ihnen unsere neue Ausstellung bekannt zu geben. Ab dem 7. September 2017 präsentiert die Collection Regard die Foto-Ausstellung „Barbara Wolff – Fotografien. In eigener Sache“, kuratiert von Marc Barbey.

Am 5.9.2017 findet von 10:30 – 13 Uhr die **Pressevorbesichtigung** statt, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen. Wir bitten um eine kurze Anmeldung per E-Mail an info@collectionregard.com. Barbara Wolff wird zum Pressternin und zur Ausstellungseröffnung persönlich anwesend sein.

Die Ausstellung zeigt wichtige fotografischen Zyklen Barbara Wolffs, man könnte von einer kleinen Retrospektive sprechen. In quasi werkchronologischer Reihenfolge sind Auszüge aus ihren dadaistischen Collagen und Montagen à la Anton Stankowski, die Alberto Moravia (Das Paradies) gewidmet sind, zu sehen, sowie eine Serie mit außergewöhnlichen, experimentellen „fotografischen Erkundungen“ in Negativ-Positiv Belichtungen und Mehrfachbelichtungen („Transluents“), außerdem ein Tableau über das Brandenburger Tor 1985, schließlich Barbara Wolffs biografisches Werk aus Ost- und Westdeutschland, daneben ihr Langzeitprojekt aus dem brandenburgischen Sechzehneichen sowie aktuelle Arbeiten mit der Großformatkamera.

Die Ausstellung kann vom 8.9. - 8.12.2017 jeden Freitag zwischen 14 und 18 Uhr (außer an Feiertagen) sowie nach Terminvereinbarung besichtigt werden. Während der Berlin Art Week ist die Collection Regard außerdem am Donnerstag, den 14.9 und Samstag, den 16.9 zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet.

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Publikation der Collection Regard mit einem Text von Sabina Mlodzianowski, Kunsthistorikerin und Autorin.



„Barbara Wolff – In eigener Sache“

Herausgegeben von Collection Regard

Mit einem Text von Sabina Mlodzianowski und ein Vorwort von Marc barbey

55 Seiten

Deutsch/ Englisch

Softcover Format: 27 x 22 cm

Preis: 18,90€ + Versand **BESTELLUNG HIER**



© Barbara Wolff, Sechzehneichen 1982-1985

Biografie Barbara Wolff (*1951)

Barbara Wolff, 1951 in Kyritz in der brandenburgische Prignitz als Tochter des Fotografen Werner Hinz geboren, absolviert nach ihrem Abitur eine Lehre im väterlichen Betrieb und studiert von 1970 bis 1975 Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Nach ihrem Diplom arbeitet sie freiberuflich als Illustratorin, Fotografin und Grafikerin. Stilprägend sind in dieser Zeit Fotocollagen und Montagen. Zwischen 1982 und 1985 lebt sie im brandenburgischen Sechzehneichen. Dort entsteht das sehr persönliche Langzeitprojekt über das Dorf und seine Bewohner.



© Barbara Wolff, Selbstportrait mit Katze, Leipzig 1976

Nach einem Ausreiseantrag siedelt Barbara Wolff 1985 in die Bundesrepublik über und lässt sich in München nieder. Es folgen zahlreiche Auslandsaufenthalte und Reisen, um vorher Unerreichbares zu entdecken z.B. Guatemala, Paris oder Vietnam. Seit 1989 arbeitet Barbara Wolff freiberuflich als Fotografin und Grafikerin für die Linhof Kamerawerke in München. Sowohl in ihrer zwölfjährigen Lehrtätigkeit (Visuelle Kommunikation und Fotografie) an der Designschule München als auch während ihrer weiteren freiberuflichen Tätigkeiten, wie zum Beispiel in Brasilien oder Jemen, wo sie den Aufbau von fotografischen Werkstätten geleitet hat, oder bei Vorträgen zur Fotografie in China, Finnland und Vietnam, haben wir es mit einer fachlich hoch kompetenten und menschlich sehr engagierten Künstlerin zu tun. Barbara Wolff hat sich bei der Verwirklichung jedes und jeder ihrer inspirierenden und sehr unterschiedliche Sujets und Aufgaben der Exzellenz in der Ausführung verschrieben. Heute lebt und arbeitet Barbara Wolff in Berlin.



© Barbara Wolff, Transluents 1975-1980

Kommentar zum Werk von Barbara Wolff

Fixpunkte im Werk von Barbara Wolff sind immer wieder Aufzeichnungen von biografischen Augenblicken und prägenden Stationen ihres Lebens in der DDR und in der Bundesrepublik – es entstehen mit persönlicher und subjektiver Bedeutsamkeit aufgeladene fotografische Momente, die den Betrachter einbeziehen in Barbara Wolffs individuelle Erfahrungswelt. Gleichzeitig gelingt Barbara Wolff auch die Abstraktion und Verallgemeinerung der persönlich-subjektiven Herangehensweise. Sie erschafft universell gültige, in ihrer Wahrheit über den Menschen berührende und so wiederum mit Bedeutsamkeit aufgeladene fotografische Momente, die durch ihre Allgemeingültigkeit eine gemeinsame Ebene und Kommunikationsmöglichkeit zwischen der Erfahrungswelt des Betrachters und der Fotografin herstellen. Diese Werke gehen über die Dokumentation der realen, objektiven Wirklichkeit hinaus. Im wortwörtlichen entscheidenden Moment gelingt es Barbara Wolff, ihre Sujets feinfühlig in hoher fotografischer Qualität und in sehr ausgewogenen Kompositionen einzufangen und mit zusätzlichen Bedeutungsebenen aufzuladen. Es entsteht eine überwirkliche, magische Welt. Dabei hat die künstlerische Sprache von Barbara Wolff, die für mich im Magischen Realismus zu verorten ist, eine starke humanistische Komponente. Viele Bilder zeigen uns Menschen in ihrer unmittelbaren und kompromisslosen Würde, im Spannungsfeld zwischen Zerbrechlichkeit und Stärke. Das Werk von Barbara Wolff und die Bandbreite der von ihr genutzten Kameras, von Kleinbild bis zur Großformatkamera, ist vielfältig in seinen Sujets und seiner Umsetzung. Dabei ist stets ihre persönliche Handschrift zu erkennen. Der Wille, Themen auf ihre eigene unverwechselbare Art und Weise zu verfolgen, bleibt immer spürbar. Und genau darum heißt diese Ausstellung „In eigener Sache“.

Marc Barbey, Juni 2017



© Barbara Wolff, Biografie 1985-1988

Die **Collection Regard** ist eine Fotografische Sammlung, die ihren Schwerpunkt auf die deutsche Fotografie, insbesondere der Fotografie aus Berlin, gelegt hat. 2005 begann Marc Barbey, seine Sammlung deutscher Schwarz-Weiß-Fotografie, die von den Anfängen der Fotografie bis in die 1990er Jahre reicht, auszubauen. Dazu wird auch der Nachlass von Hein Gorny verwaltet. Mit ihrem Wirken als Archiv, Ausstellungsproduzent und -kurator, Verlag und Ausstellungsort nimmt die Collection Regard bewusst eine Position zwischen Museum und Galerie ein. Die Collection Regard ist besonders bestrebt, der interessierten Öffentlichkeit noch weitgehend unbekannt, wertvolle

fotografischen Werke zu zeigen, die Aufmerksamkeit verdienen. Die produzierten Ausstellungen werden anschließend weiteren Institutionen angeboten und so erschließt sich der Kunstmarkt diese Positionen. Mit der Ausstellung „Barbara Wolff – Fotografien. In eigener Sache“ wird die Sammlung wieder einmal zu einem Ort der Entdeckung.



© Barbara Wolff, Biografie 1980-1985

Außerdem wird die Ausstellung von einem **Veranstaltungsprogramm** flankiert, bei dem sich FotografieInteressierte austauschen können. So findet am Donnerstag, dem 19.10.2017 um 19:30 ein **Salon Photographique mit Barbara Wolff und Tina Bara, Fotografin und Professorin and der HGB Leipzig**, statt (Einlass ab 19:00 Uhr, Unkostenbeitrag 7€). Um Voranmeldung wird gebeten unter info@collectionregard.com.

Führungen: Besuch der Ausstellung mit der Fotografin Barbara Wolff und Marc Barbey (auf Deutsch): Freitag 29.9. um 17:00, Freitag 20.10 um 17:00 und Freitag 24.11 um 17:00. Eintritt frei. Um Voranmeldung wird gebeten unter info@collectionregard.com.

Zusätzlich zu diesem Begleitprogramm, findet folgenden Salon Photographique am Donnerstag 16.11 um 19:00 (Eintritt frei/ Um Voranmeldung wird gebeten unter info@collectionregard.com) im beisein des Author Jens Pepper in der Sammlung statt:

Buchpremiere: „Gespräche über polnische Fotografie“ von Jens Pepper

Fotografie spricht eine universale Sprache. Fotografie, Fotogalerien und bildgewaltige Magazine erleben einen enormen Boom. Polens Fotoszene jedoch ist in Deutschland weitgehend unbekanntes Terrain. Zu Unrecht, sind doch die Akteure dieser Szene wichtige Seismographen und Chronisten ihrer Zeit. Jens Pepper schließt diese Lücke und versammelt dreißig sehr persönliche Gespräche mit den wichtigsten polnischen Fotografen, Künstlern, Galeristen, Verlegern, Sammlern und Kuratoren der letzten Jahre. Aus erster Hand erfährt der Leser das Wesentliche über die aktuelle polnische Reportage- und Dokumentarfotografie, die Fotografie in den Bereichen Mode, Lifestyle, Werbung, Theater und Portrait. Er erhält Einblicke in die Galerienszene und den polnischen Fotomarkt im Allgemeinen. Und ganz nebenher bekommt der Leser einen Schnellkurs in polnischer Gegenwartsgeschichte geboten, die maßgeblich die persönlichen und künstlerischen Lebenswege der Interviewten geprägt und beeinflusst hat.



Berlin: KLAKE-Verlag, 2017
Lieferbar, Klappenbroschur, ca. 200 S.

ISBN: 978-3-943767-39-1

Preis: [D] € 20,00

[A] € 20,60

im Buchhandel

oder direkt im online-shop des KLAKE Verlages

www.klak-verlag.de

Wir freuen uns auf die Aufnahme dieser Informationen in ihr Medium, stehen für die Vereinbarung eines Besichtigungstermins zur Verfügung und würden uns sehr freuen, Sie zum Presse-Termin am 5.9.2017 begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen, Bilddateien sowie die Pressemappe erhalten Sie auf Anfrage bei:

Collection Regard, Steinstraße 12, 10119 Berlin

Tel: +49 (0)30 847 11 947 - Fax: +49 (0)30 847 11 948

Email: info@collectionregard.com – News and Press on [Facebook](https://www.facebook.com/collectionregard)